

0417/Foto: rtk



Sightseeing



068-sr Foto: rk



069-sr Foto: rk



Promenade am Boat Quay

Supreme Court

National Museum

Singapore River

Einen ersten Eindruck der Atmosphäre Singapurs vermittelt ein Streifzug rund um den Singapore River. Der Fluss hat viel von seiner Attraktivität verloren, seit Anfang der 1980er Jahre allen Wasserfahrzeugen das Befahren verboten wurde, um die zunehmende Wasserverschmutzung zu stoppen. Tatsächlich wurde damit fast Trinkwasserqualität erreicht, und vom Ufer werden wieder Fische und Krebse geangelt. Am Queen Elizabeth Walk steht ein Denkmal, das an die Säuberungsaktion erinnert (s. Kapitel „Parks“).

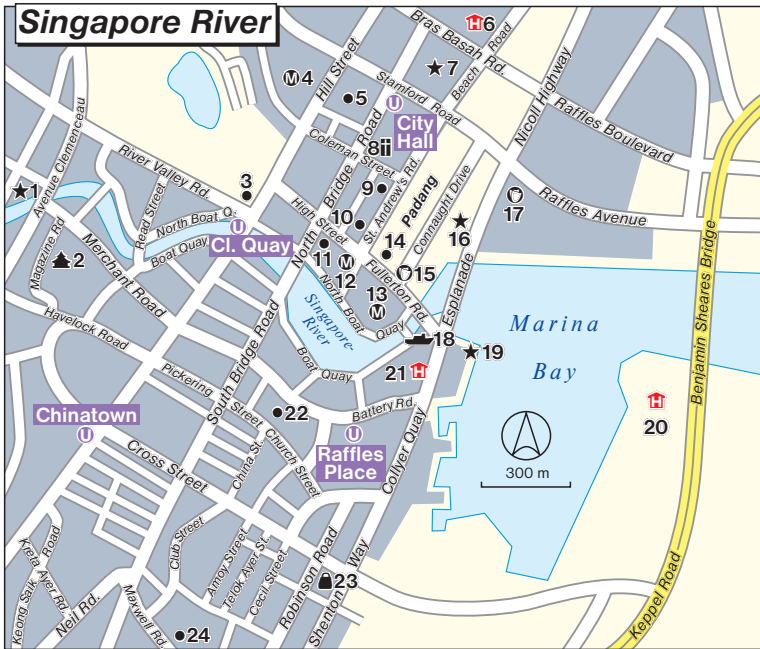
Vor allem die früheren Lager- und Warenhäuser (*godowns*) am **Boat Quay** und **Clarke Quay** sind lebendige Relikte der alten Handelsmetropole.

Sie wurden von der Abrisswut vorangegangener Jahrzehnte weitgehend verschont, zum Teil weil ihre Besitzer sie bis zuletzt in Betrieb hielten. Anfang der 1990er Jahre wurden Boat und Clarke Quay (benannt nach dem zweiten Gouverneur von Singapur, Sir *Andrew Clarke*) umfassend renoviert, modernisiert und in einen großartigen Entertainment- und Restaurantbereich verwandelt. Lohnend ist das Essen in einem der vielen Restaurants am Boat Quay – sei's thailändisch, italienisch, indisch, indonesisch oder Meeresfrüchte, wobei man das wohl meist-fotografierte Panorama Singapurs auf sich wirken lassen kann. Ein Open-Air-Abendessen im Schatten der Wolkenkratzer, direkt am Ufer des Flusses, gehört zu jedem Singapur-Aufenthalt. In den ehemaligen *godowns* finden sich nun zudem (klimatisierte) Shops, Jazzbars (*Harry's*, *Jazz@Southbridge* u.a.) und Diskotheken. Bei einigen taumeln die Gäste erst gegen 6 Uhr morgens ans Tageslicht. Etwas lästig sind die vielen Schlepper, die vor ihren Restaurants die Kunden ansprechen und in ihr Lokal zu locken versuchen.

Das muntere Treiben von Boat Quay ist auf die dahinter gelegene **Circular Road** übergeschwappt, auch hier haben sich zahlreiche Restaurants und Bars angesiedelt. Diese sind oft günstiger als die direkt am Boat Quay befindlichen. Die an Boat Quay gelegenen MRT-Stationen sind City Hall, Raffles Place und Clarke Quay, von denen man bequem zu Fuß weiterkommt.



Kunst am Clarke Quay



- ★ 1 Robertson Quay
- ▲ 2 Tan Si Chong Su Tempel
- 3 MICA Building
- Ⓜ 4 Nationalmuseum
- 5 Singapore Management University
- 🏠 6 Raffles Hotel
- ★ 7 Raffles City
- Ⓜ 8 St. Andrew's Cathedral
- 9 City Hall
- 10 Supreme Court
- 11 Parliament House
- Ⓜ 12 The Arts House
- Ⓜ 13 Asian Civilizations Museum (Empress Place)
- 14 Cricket Club
- Ⓜ 15 Victoria Theatre

- ★ 16 Elizabeth Queen Walk
- Ⓜ 17 Esplanade - Theatres on the Bay
- 🚣 18 Anleger "Flussrundfahrten"
- ★ 19 The Merlion
- 🏠 20 The Marina Bay Sands
- 🏠 21 Fullerton Hotel
- 22 OCBC-Centre
- 🏠 23 Lau Pa Sat Festival Market
- 24 Urban Redevelopment Authority

Verweise auf Sehenswürdigkeiten

Die in den Karten dieses Kapitels befindlichen Sehenswürdigkeiten sind im Text mit einem Verweis auf den jeweiligen Legendenpunkt (x) gekennzeichnet.

Am **Clarke Quay** (www.clarkequay.com.sg) gibt es viele Restaurants und einige Bars, zum Teil mit Bands und guter Live-Musik (z.B. im *Crazy Elephant*). Der riesige Disco- und Techno-Schuppen *Zirca Mega Club* zieht allabendlich zahlreiche Nachtschwärmer an. Auf hölzernen Handwagen in den Gassen des kleinen Viertels werden Souvenirs und Handwerksarbeiten verkauft. Bei Anbruch der Dunkelheit kann man erleben, wie ein Angestellter nach althergebrachter Manier die am Flussufer stehenden alten Gaslampen entfacht. Clarke Quay besitzt eine eigene MRT-Station, und von dort kann man auch zu Fuß weiter zum Boat Quay gehen.

In der Nähe befindet sich das bunte Gebäude des **Ministry of Information,**

Communication and the Arts (MICA) (3), ein früheres Polizeigebäude. Auch die modernen Shopping Centres und die Wolkenkratzer des Bankenviertels geraten nie aus dem Blickfeld.

Weiter flussaufwärts von Clarke Quay liegt **Robertson Quay (1)**, ein in den 1990er Jahren saniertes Stadtgebiet, mit Restaurants und Cafés. Auch hier befanden sich früher Lagerhäuser und die Kontore der Händler.

Schoko-Süchtigen sei ein Besuch im **Café Chocolate Factory** empfohlen. In der Bar 84 (auch *Magic Bar* genannt) wird man von einem japanischem Bartender bedient, der gleichzeitig als Magier fungiert. Das Ambiente in Robertson Quay ist etwas ruhiger und gediegender als an den anderen beiden Quay-Anlagen.





Der Boat Quay verläuft entlang der südlichen Seite des Singapore River bis zur Ord Bridge. Das Gebiet umfasst einige der interessantesten älteren Teile Singapurs. Wie 1819 zwischen Sir Raffles und Sultan Hussein ausgehandelt, entstand hier ein chinesischer **kampong** (Kampong Melaka). Früher war hier Sumpfland, das bei Flut überspült wurde. Das Gebiet wurde später mit Erde aufgefüllt, wozu nahe Commercial Square, dem heutigen Raffles Place, ein kleiner Hügel abgetragen wurde. 1822 war der Boat Quay noch umsäumt von Stelzenhäusern, in denen einheimische Händler wohnten. Der alte Ellenborough Market und viele der zwischen 1820 und 1830 gebauten *godowns* (Lagerschuppen) sind leider abgerissen worden. Hier befindet sich jetzt das neue Einkaufszentrum *The Central*.

Trotz des neuen Hafens, der 1852 bei Tanjong Pagar gebaut wurde, blieb der Boat Quay hektischer Umschlagplatz. Nach der Eröffnung des Suez-Kanals und der Intensivierung des internationalen Handels nahm die Bedeutung des Flusses weiter zu. Die neuen Dampfschiffe, die Singapur ansteuerten, führten zu einem vermehrten Bedarf an Leichtern (*tongkangs*) und Kulis, die die Schiffe be- und entluden.

Hinter der **Ord Bridge** mündet der Boat Quay in die Magazine Road. Die Chinesen nennen die Magazine Road *Tan Seng Ong Street*. *Tan Seng Ong*

Tipp: Flussrundfahrt

Die typischen chinesischen Leichter und Transportbarkassen sind nur noch draußen im Hafenbecken oder im neuen Verladehafen in Jurong zu beobachten, seit auf dem Singapore River der Wasserverkehr verboten wurde. Trotzdem lohnt sich eine Flussrundfahrt mit einem dieser letzten, zu touristischen Zwecken umgebauten **Sampans**, welche am *Boat Quay Jetty* (zwischen den Häusern Nr. 58 und 60) oder an der *Raffles Landing Site* (zwischen Empress Place Building und dem Parlamentsgebäude) ablegen (9–21 Uhr, 45 Minuten Erwachsene S\$ 15, Kinder S\$ 8). Hier lässt sich erahnen, welche Bedeutung die Hauptverkehrsader des früheren Singapur bis vor einiger Zeit noch hatte.

war ein Neffe von *Seh Tan*, einem berühmten chinesischen Kaufmann und Philanthropen. Der 1876 errichtete **Tempel Tan Si Chong Su (2)** des *Tan*-Clans erinnert an ihn.

Das Viertel zwischen Fisher Street, Angus Street, Cumming Street, Kerr Street, Keng Cheow Street, Omar Street und Soloman Street ist auch bekannt unter der Bezeichnung **Kampong Melaka**. Hier siedelten neben Arabern, Indonesiern und Malaien auch einige der frühen chinesischen Zuwanderer (Baba-Chinesen) aus Melaka (Malakka). Die **Omar Kampong Malacca Mosque** (Omar Road) datiert aus dem Jahre 1820.

Interessante Eindrücke vom Leben der englischen Kolonialisten vermittelt ein Bummel durch das Gebiet um das Asian Civilizations Museum 2 (Empress

Das Raffles-Hotel

Wie ein Fossil liegt die Nobelherberge längst verstrichener Epochen heute zwischen Schnellstraßen und Wolkenkratzern. Ursprünglich war das *Raffles* 1886 am Ufer erbaut worden, ist jedoch heute (nach Neulandgewinnung vor der Marina Bay) etwas versteckt im Schatten des *Stamford-Hotel* zu finden. Es ist immer noch ein touristisches „Muss“ für jeden Singapur-Reisenden, auch wenn der Glanz der kolonialen Vergangenheit zusehends abblättert.

Wer sich von den permanent durch das Hotel geschleusten Besucherscharen nicht abschrecken lässt, kann hier z.B. im *Palm Court*, dem grünen Innenhof, bei einem Cocktail viktorianisches Ambiente schnuppern. Abzuraten ist aber von dem hier in Massen gemixten *Singapore Sling*, dessen Rezept Andenkenjäger auf T-Shirts, Kissenbezügen und Wandbehängen erstehen können. Dieser zuckersüße Cocktail aus Gin, Himbeer- und Zitronensaft verursacht, in Mengen genossen, mit ziemlicher Sicherheit Kopfschmerzen am nächsten Morgen.

Überhaupt verbergen sich hinter der sorgfältig gestalteten Fassade verklärter Vergangenheit einige nicht so gern verbreitete Fakten. Das *Raffles* war nie das erste Hotel am Platz. Die allerfeinsten Kreise residierten vielmehr im (nicht mehr existierenden) *Hotel de l'Europe*. Seinen Ruf als Literatenherberge verdankt das *Raffles* immerhin so illustren Gästen wie *Rudyard Kipling*, *William Somerset Maugham*, *Noel Coward* oder *Hermann Hesse*, deren Namen über den Suiten rund um den Innenhof auf goldenen Messingschildern verewigt sind. Mit *Joseph Conrad* schmückt sich das Hotelmanagement allerdings zu Unrecht, *Conrad* hat dort nie gewohnt. Dafür kann sich

der heutige Gast, wenn er zwischen 600 und 6000 Singapur-Dollar opfern will, stolz in die Gästeliste zwischen *John Wayne*, *Walter Scheel*, *Charlie Chaplin* und *Michael Jackson* einreihen.

Ein Erlebnis ist es, im „Tiffin Room“ *Curry* essen zu gehen. Um die Mittagszeit und am Abend gibt es ein unvergessliches *Curry Buffet*, bei dem man alle Variationen des indischen Gerichts testen und so oft nachnehmen kann, wie man möchte (mittags S\$ 45, abends S\$ 49, jeder Cent ist es wert!). Dazu kommt der Genuss des ganz eigenen (zugegebenermaßen etwas dekadenten) Flairs des *Raffles*. Auf diese Weise erwirbt man sich auch das Privileg der exklusiven Benutzung des Billardtisches, unter dem 1902 ein entfloherer Zirkustiger Zuflucht suchte. Heute wird ein mottenzerfressenes Stofftier als Ersatz unter den Tisch gepackt. Neben dem *Tiffin Room* gibt es im *Raffles* weitere Trink- und Speisesäle, so z.B. *Writer's Corner* und auch die berühmte *Long Bar*.

Im hinteren Gebäudeflügel ist eine halbwegs interessante geschichtliche Darstellung der Entwicklung der Nobelherberge zu besichtigen. Hier finden sich neben alten Zeitungsausschnitten, Fotos aus kolonialer Zeit und einer restaurierten Rikshaw dann auch die unvermeidlichen Andenkenläden.

Wer das viktorianische Flair (inklusive indischem Türsteher mit Tropenhelm) zur Genüge genossen hat, sollte sich zur Ernüchterung noch einmal die in *Trishaws* herangekarrten japanischen und europäischen Reisegruppen anschauen. Ansonsten kann man es durchaus bei dem einen Besuch belassen.



04-der Fotostad



Sightseeing

Place) am **Nordufer des Singapore River**. Hier stehen mehrere Statuen von Sir *Stamford Raffles*. Ein Denkmal des Gründers von Singapur (vormals: *Temasek*) findet sich unter anderem an der Stelle, an der er 1819 den ersten Schritt auf den Boden der Insel getan haben soll.

Der kantige Turm der **Overseas Chinese Banking Corporation (OCBC) (22)** war übrigens der erste der hier erbauten Wolkenkratzer. In den OCBC-Filialen hängen immer noch ältere Fotos, auf denen dieser Komplex als einziger über dem Fluss thront.

Mit ein paar Schritten gelangt man (nördlich vom Raffles-Denkmal) zwischen die alten englischen **Kolonialbauten** Asian Civilizations Museum

(Empress Place Building), Victoria Memorial Hall, Supreme Court und Parliament House, dem ältesten Regierungsgebäude der Stadt (1827 als Privathaus erbaut).

Das **Victoria Theatre (15)**, das 1862 als Rathaus erbaut wurde, bietet regelmäßig Konzerte und Aufführungen (s. „Kulturelle Veranstaltungen“).

Der alte **Cricket Club (14)** war einer der Haupt- Schauplätze in dem verfilmten Singapur-Epos „Tanamera“.

Schräg dahinter liegt die **City Hall** (Rathaus), und davor erstreckt sich der **Padang**. Auf dieser großen Rasenfläche finden am Wochenende rege

sportliche Aktivitäten von Singapurianern und „Expatriates“ statt. Er dient auch als Aufführungsstätte für Großveranstaltungen. Sollte sich die Gelegenheit zum Besuch zu einer dieser häufigen, staatlich inszenierten Festivals ergeben, so lohnt sich das zumindest, um einen Einblick in die Kampagnenpolitik des Stadtstaates zu gewinnen.

Hinter dem Padang steht die hervorragend restaurierte **St. Andrew's Cathedral (8)**, Zentrum der christlichen Gemeinde Singapurs. Sie wurde im Jahre 1856 von indischen Häftlingen erbaut (Mo–Sa 9–17 Uhr, So 10.30–12 Uhr zu besichtigen).

Wer eine Pause einlegen will, kann in einem der Shopping Centres (*Raffles City, Marina Centre*) die verschiedenen kulinarischen Angebote nutzen.

Hinter Raffles City liegt in der Beach Road eine der touristischen Hauptattraktionen Singapurs: das **Raffles Hotel (6)**. Durch eine Renovierung, die 80 Millionen Euro kostete, wurde tatsächlich erreicht, dass die bis dahin etwas angestaubte Herberge alten Kolonialglanz zurückerhielt. Betuchte Gäste werden es zu schätzen wissen, dass der Hotel- und Tourismusbetrieb weitgehend getrennt wurden. So sind Swimmingpool, Palm Court und das neue *Business Centre Refugium* der Hotelgäste, während die *Long Bar* (mitsamt Cocktail *Singapore Sling*) genauso wie die neu angegliederte *Jubilee Hall* und der Ballsaal für Besucher zur Verfügung stehen.

Vom nahegelegenen Einkaufszentrum **Raffles City (7)** gibt es gute Ver-

Marina South

Auf der durch Landaufschüttung neu gewonnenen Halbinsel Marina South (MRT-Station Marina Bay) wird seit Januar 2008 kräftig gebaut. Neben dem **Marina Bay Sands Kasino** entsteht hier auf über 90 ha der 2. Botanische Garten Singapurs, die **Gardens at Marina South**, sowie das neue **Marina Bay Financial Centre**. Der *Singapore Tourism Board* plant, neben dem 2006 neu eröffneten Marina South Pier ein neues, internationales Cruise Terminal zu errichten. Mittelfristig sollen neue Hotels, Vergnügungs- und gastronomische Einrichtungen hinzukommen. Wenn die Downtownverlängerung der im Bau befindlichen Circle Line steht, wird es neben dem *Marina Bay Sands Integrated Resort* eine weitere MRT Station geben: Bayfront.

kehrverbindungen (MRT-Station City Hall).

Man kann jedoch auch zu Fuß zum **Nationalmuseum (4)** Singapurs (Stamford Road) weitergehen, das Ende 2006 nach einer 3-jährigen Renovierungsphase neu eröffnet wurde. Es umfasst verschiedene interessante Galerien zu lokalen Themen wie z.B. Singapurs Geschichte, Film & Wayang, Fotografie, Esskultur und Mode.

Lohnenswert ist auch ein Besuch der gegenüberliegenden **Singapore Management University (5)**. Dieser moderne Innenstadt-Campus wurde 2005 fertiggestellt. Im klimatisierten Untergeschoss der Universität befinden sich ein *Food Court*, Banken, eine Klinik sowie ein Buchladen.

An der Bras Basah Road lädt das **Singapore Art Museum** zu einem Be-



such ein. Dieses sehr sorgfältig restaurierte, historische Gebäude war früher eine Schule, die ehemalige *St. Joseph's Institution*.

Ein Spaziergang am Ufer über den Queen Elizabeth Walk (die frühere koloniale Flanierpromenade) ist die Alternative für alle, die die Skyline Singapurs noch einmal genießen wollen.

Das wuchtige Fullerton Building (Battery Road), das einst die singapurische Hauptpost beherbergte, wurde in ein internationales Luxushotel umgebaut, das **Fullerton Hotel (21)**. Es bietet einen schönen Kontrast zu den in den 1970er Jahren hochgezogenen Betonklötzen.

Ganz in der Nähe befindet sich das Singapurische Wahrzeichen, der 8,6 m hohe, weiße **Merlion (19)**, eine wasserspeiende Löwenfigur direkt an der Flussmündung, die nachts in Bonbonfarben angestrahlt wird. Hier werden die Touristen per Bus herangekarrt, und es werden pausenlos Fotos vor der Figur geschossen. Der Merlion ist **Singapurs bekanntestes Fotomotiv**, und besonders abends – und aus dem richtigen Blickwinkel betrachtet – mit dem bombastischen *Fullerton Hotel* im Hintergrund, bietet sich ein erinnerungswürdiger Anblick.

Von hier sind es nur ein paar Gehminuten zum **Kulturzentrum Esplanade – Theatres on the Bay (17)**, Esplanade Drive, das viele Singapurianer an die tropische Frucht *Durian* erinnert. Dieser an der Marina Bay gelegene Komplex mit seinen markanten Dächern beherbergt einen Konzertsaal für 1600 Besucher sowie ein

04/see Foto: dk



Theater, in dem 2000 Menschen Platz finden können. Zudem gibt es zahlreiche Shops und Restaurants und eine Kunstbibliothek.

Etwas weiter südlich wird im Jahre 2010 das neue (zur Zeit der Drucklegung noch im Bau befindliche) Kasino **The Marina Bay Sands (20)** eröffnet werden. Mit seinen drei, jeweils 200 Meter hohen Hoteltürmen, 300 Shops und rund 2500 Hotelbetten ist das *Marina Bay Sands* das derzeit größte Investitionsprojekt in Singapur. Eigentümer des rund 4,4 Mrd. Euro teuren Komplexes ist die *Las Vegas Sands Corporation*, ein amerikanischer Kasinobetreiber.

Singapurs bekanntestes Fotomotiv:
The Merlion